

# Mitteldes ational-Zeitung

Verlegt Mitteldescher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle-Str. 10. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal.  
Bestellpreis 1944: 1,20 RM. (einmalig 20 Pf.)  
Anzeigenpreis (für 1000 Eindrücke) 1,20 RM.  
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 78

## Halle/Saale

Donnerstag, den 20. März 1941

# Größte Schäden in Hull

### Mit einigen hundert Flugzeugen gegen die ostenglische Hafenstadt - Großbrände und heftige Explosionen - Alle deutschen Flugzeuge trotz starker Abwehr zurückgekehrt

## Englands Grobhafen schwer verwundet

Heber den Grobhanf auf Hull schreibt Kriegsberichterstatter Erwin Kirchhof:  
Hull ist eines der bedeutendsten, industriellsten Städte der Welt, aber mit seinem riesigen modernen Umschlagshafen das Tor Englands. Diese mächtige Handelsstadt mit ihren Schiffswerften, Trockendocks, Kohlen- und Förderanlagen, mit ihren Solarsägen, Kühlhäusern und ihrer Fliegerlotte ist größer als Hamburg. Die Hälfte von dem, was aus den mit Indiarubber und Kautschuk beladenen Schiffen nach Hull geht, wird hier abgefördert. Was Liverpool für den Westen ist, ist Hull für den Osten Englands.

An diese Worte eines deutschen Seemanns mußte ich denken, als der Befehl zum Angriff kam und bekannt wurde, in welcher Nacht wieder eine der ernstlichsten Seehäfen des Feindes angegriffen werden sollte. Alles, was Propeller hat, liegt heute nacht auf Hull! sagte der Kommandeur zu seinen Stabskapitänen. Wir müssen, was das bedeutet, nach Liverpool werden, wir müssen auch die bedeutendsten Häfen Englands schwer treffen. Hull wird diese Stunde nicht vergessen.

Ein Wald von Schmelzern und während der Nachtstunden gereizt alle Schiffe. Kurz und klar kommt der Befehl des Kommandanten durch das Verbindungsgerät: „Aufzug! Auf Nachzügler aufpassen!“ Jetzt sind alle anderen Gedanken ausgelassen. Die Maschinengewehre sind spitzberzigt. Aufmerksam haben wir den Sternenhimmel ab, verdrehen uns fast die Köpfe. Auch heute nacht soll uns feiner dieser Hinken, wendigen Buriden überfallen. Unser Handbatterien, in ständiger Räte durchgeführter Gänge soll nicht vergessen sein. Wir brechen zum Ziel durch. Es oder io.

Schon von Lincoln aus sind riesige Brände zu sehen. Die Geschwader vor uns haben also schon gute Arbeit geleistet. Durch eine Straße von Scheinwerfern, umschloß von immer noch härteren Abwehrfeuer der Flakartillerie, arbeiten wir uns an den noch ungenutzten Zeitraum heran. Minuten später sind wir über Hull, über dem London größten Kohlenumschlagshafen Englands. Die Hafenanlagen, von denen im Frieden fast der gesamte Vorrat für die Nordsee nach Skandinavien und Deutschland ging, sind taghell erleuchtet.

Und während die Geschwader Bomben, Leucht- und schweren Kaliber auf Eisenbahnstationen, Wasser- und Kraftwerksanlagen werfen, es in mehr als zehn großen Brandherden überall auflodert, blitzen die Flakgeschwader aus der Erde empor, leuchten, werfen wir in fanatischer Zielauflage unsere Brand- und Sprengbomben in die Trockendocks und in die Kohlenentladeplätze.

Plötzlich überkommt einem der Brennenden die Wut, jetzt die Möglichkeit zu haben, den Feind die Nacht und Stärke dieses Angriffes zu vermitteln, zu beschreiben, wie in den letzten Minuten in Liverpool, Bristol und Glasgow und anderen mehr England ein Schlag die Lebensadern des Feindes zerhacken werden.

Die ersten Schichten haben wir wohlgeschlagen an unseren Verbindungsstellen. Wir dankbar nehmen wir nicht nur das Niederlegen der Erde in uns auf, sondern auch auf Hull, die großen Städte Englands, trotz schwerer Abwehrfeuer schwer verwundet zu haben.

## Fünfstündiger Angriff

Berlin, 19. März. Der in der Nacht zum 19. März durchgeführte Angriff auf Hull hat größte Schäden in den kriegswichtigen Anlagen der Stadt hervorgerufen. Drei Großbrände wurden im Nordosten der Stadt beobachtet. Heftige Explosionen mit nachfolgenden Bränden entstanden ferner in Dock- und Lagerhäusern des Hafengebietes. Nach um sich greifende Feuer mit starker Rauchentwicklung lassen darauf schließen, daß bei den Angriffen einige der großen Delmühlen und Getreidepelletier Bombenvolltreffer erzielten.

Von diesem mit einigen hundert Flugzeugen in rollendem Einsatz durchgeführten Angriff, der über fünf Stunden andauerte, kehrten alle Flugzeuge zu ihren Heimatbasen zurück.

## Der ungarische Außenminister kommt heute nach Deutschland

Berlin, 19. März. Der ungarische Außenminister Ladislaus Bardossy wird sich am Donnerstagmittag mit dem fahrlanmäßiger Schnellzug nach Deutschland begeben, um mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zusammenzutreffen. Mit Außenminister Bardossy reisen die außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Eugen von Szogy, Tibor von Barthely und Anton von Klein-Reichl sowie der persönliche Sekretär, Gesandtschaftssekretär Elemér von Ujpesty.

## Manchester schwer getroffen

Das Stadtmittlere bis zur Unkenntlichkeit vernichtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
bö. Budapest, 19. März. Die englischen Behörden haben erst jetzt den neutralen Journalisten Gelegenheit gegeben, Manchester zu besichtigen, das vor Monaten besonders starke Schläge der deutschen Luftwaffe zu spüren bekam. Der Londoner Berichterstatter der ungarischen Nachrichtenagentur MTA, der in diesen Tagen an der Besichtigungsteilnahme, meint, daß Manchester unter den deutschen Luftangriffen am meisten von allen Städten gelitten habe. Die Schäden sind seiner Meinung nach schwerwiegender als in London. Das Stadtmittlere sei durch Bomben und die dadurch entstandenen Feuerbrünste bis zur Unkenntlichkeit vernichtet. Das Bild erinnere an jenen dichtbebauten Teil der Londoner City, der zuletzt bei einem Bombenangriff durch die große Feuerbrunst vernichtet worden sei. Außerdem seien Warenhäuser, Werkstätten und Banken massenhaft zerstört worden. Die in den großen Magazinen aufgeschauerten Textilwaren seien völlig vernichtet. Niegele Gebäude seien nach am Werk, um die Trümmer aufzukläumen.

Nach Ansicht des Korrespondenten bestche kein Zweifel, die gemaltigen Trümmermassen in nächster Zeit beseitigt zu werden.

## Die ganze Nacht Alarm

London muß schwere Schäden in Hull zugeben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Hull, 19. März. Das englische Luftfahrtministerium gab am Mittwochmorgen bekannt, daß die große Hafenstadt Hull das Hauptangriffsziel der deutschen Luftstreitkräfte in der Nacht zum Mittwoch geblieben habe. Schwere Schäden werden angedeutet. Große Teile der Arbeiterbevölkerung seien obdachlos geworden. Ein Weiterbericht bestätigt, daß der deutsche Angriff große Ausdehnung hatte. Auch eine Anzahl von Feuerbrünsten sei entstanden.

## Kriegsschauplatz Atlantik

In letzter Zeit taucht häufiger das Wort „Atlantik“ in den Presseberichten und in den Seemannsberichten auf. Allmählich tritt dadurch in das Bewusstsein des deutschen Volkes die Tatsache, daß sich der Krieg nach Westen auf den atlantischen Ozean verlagert hat und damit ein wahrhaft atlantischer Krieg geworden ist. Das ist unbedingt eine bemerkenswerte politische und strategische Entwicklung.

Der Anfang dieses Krieges lag in Ostasien und war rein kontinental. Meer und Luftwege fanden im Vordergrund. Am Weltall dachte das Westvolk den Wänden für die Operationen im Osten. Nach dem beispiellosen Mißlingen über Polen und einem langen Winter des Scheiterns begannen die Verdrie des Gegners, in Skandinavien ein Fuß zu setzen und Deutschland vom Norden abzuschneiden. Der deutsche Gegenstoß fand in der glücklichen Besetzung Dänemarks und Norwegens. Diese unergleich schnelle Operation war nur möglich durch das reibungslose und funktionstüchtige Zusammenarbeiten aller drei Wehrmachtteile. Aber am 22. Juni 1940, in der ersten Phase des Kampfes die Kriegsmarine die Führung und auch die größte Rolle zu tragen. Navis wurde nicht nur zum Symbol deutscher militärischer Tugenden, sondern auch ein Beweis für die große strategische Fernwirkung einer Kriegsmarine. Auch die Durchsicherung und Sicherung des höchsten Postens nach Norwegen, der in der Hand von Kriegsmarine und Handelsmarine lag, war eine hervorragende Leistung.

Das Ergebnis der Norwegenaktion war die Durchsicherung der englischen Inseln, die Durchsicherung der britischen Hochseeflotte im Norden und das Zurückfallen an der atlantischen Küste Norwegens. Von hier aus konnten die Operationen der deutschen Streitmacht sehr viel besser angesetzt werden und führten auch zu der Verleugung eines wertvollen britischen Flugzeugträgers, der „Glorious“ und ihrer beiden Begleiterschiffe nach im Norden bei der Insel Jan Mayen. Gatte schon die deutsche Seeführung durch die Besetzung Norwegens freie Luftwege aus der Nordsee und weitere Aktionsmöglichkeiten gewonnen, so erweiterte sich diese Lage im Laufe des Sommers noch bedeutend. Das freie Nordrind des deutschen Meeres und der Luftwege nach Westen und die endgültige Niederwerfung Frankreichs führten der Kriegsmarine ganz neue Operationen. Von da an begann eine ganz neue Phase des Krieges.

Was hätte man in Deutschland immer noch den Eindruck eines mittel-europäischen Festlandkrieges haben können. Nun erst nach dem Zusammenbruch des letzten Hindernisses, weichte sich der Krieg auf einer ganz neuen Basis auf und nahm die deutsche Kriegsmarine übernahm die holländischen, belgischen und französischen Häfen und Schiffe bis an die britische Grenze und handelte England direkt an. Deutsche Schnellboote, Torpedoboots und Zerstörer, Fernkampfbatterien und U-Boote vertrieben die englischen Streitmacht bis zum Kanal und hielten den dortigen englischen Schiffsverkehr daran, daß jedes Einbruchrisiko eines U-Bootes auf einer richtigen Pilotenoperation wird, wie sich wohlwollend durch U-Boote ausdrückte. Die fast völlige Sperrung des Kanals hat schwere Folgen für die britische Schifffahrt, weil es sich nicht nur um einen Meerestraße, sondern auch um die atlantischen Küste wurden ebenfalls deutsche Einheiten konzentriert, die von da aus in den Atlantik vorziehen. Deutschland befindet sich heute im Besitz von lehrtauglichen Operationsbasen, wie sie

günstiger nicht gedacht werden können und wie sie die Hochseelte des Weltkrieges niemals auch nur annähernd gehabt hat.

Die französische Militärführung ist an ihrem Erfolg nicht zu zweifeln. Die Operationen der Seestreitkräfte, das heißt die ganze Seestreitkräfte. In den langen, fast ununterbrochenen englisch-französischen Seekriegen des 17. und 18. Jahrhunderts haben Dänischen, Österrische, Preussische, russische und die deutsche Seestreitkräfte die britische Flotte bekämpft.

Die französische Flotte hat in der Schlacht von Trafalgar die britische Flotte geschlagen. In der Schlacht von Toulon hat sie die britische Flotte vernichtet. In der Schlacht von Aboukir hat sie die britische Flotte vernichtet.

In enger Zusammenarbeit tragen heute die deutschen See- und Luftstreitkräfte den Krieg auf den Atlantik hinaus. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Suezkanal noch unpassierbar

Am 19. März, 19. März. Im Zusammenstoß mit dem Vizekönig von Ägypten ist man in Rom auf eine Meldung aus Rio de Janeiro aufmerksam geworden, wonach dem britischen Generalinspektoren geteilt worden ist, eine geplante Flotte ins östliche Mittelmeer über die Suezkanäle zu unterlassen.

Wöchentlich 200000 Tonnen!

Amerikanische Zeitung über die blickigen Schiffsverluste

New York, 19. März. Die Zeitung "New York Times" führt in Bezug auf die Verluste der englischen Handelsflotte, während der Woche vom 2. bis 9. März 25 Fahrzeuge mit einer Gesamttonnage von 98 882 Tonnen verloren gingen, das sei eine sehr geringe Zahl.

Gedenkfier für von der Goltz-Palcha

Ehrendes Gedenken auch durch die türkische Armee

Konstantinopel, 19. März. Auf dem Ehrenhof im Garten der Deutschen Botschaft in Konstantinopel am Vortage fand die Gedenkfier an den Gräbern der im Weltkrieg in der Türkei gefallenen und getöteten Offiziere und Mannschaften statt.

Generalmajor Hobde sprach davon, daß dieser Tag eine ganz besondere Bedeutung habe, weil er an vier Jahre zurückführt.

Dr. Ley sprach zu den Gläsern

Reichsarbeitslagung des Hauptamtes für Kommunalpolitik in Straßburg

Straßburg, 19. März. In Begleit der Reichsarbeitslagung des Hauptamtes für Kommunalpolitik in Straßburg sprach Dr. Ley zu den Gläsern.

Zum zweiten Referat erhaltete der Leiter des Hauptamtes, Reichsarbeitsminister Reichler, einen hohen Referatenschnittbericht über den nationalsozialistischen Aufbau der deutschen Gemeinden.

Lebensmittelhafen Hull

Hull ist einer der wichtigsten Hafenplätze Englands und der zweitgrößte Hafen der englischen Küste.

Die Hafenanlagen von Hull stehen sich einer Länge von etwa 10 Kilometer hin. Der Hafen verfügt über rund 900 Kilometer Gleisanlagen.

In der Einfuhr aber Hull stehen Lebensmittel an erster Stelle. So wurden in einem normalen Friedens-

Verluste durch Stürme und Schiffsbeschädigungen, die im Frühjahr 1940 über längerer Zeit stattfanden, zu 10 bis 15 Prozent mit Gesamtverlusten von rund 200 000 Tonnen wöchentlich zu rechnen ist.

Den Kommandanten der türkischen Kriegsakademie, General Ali Fuad, dessen Ergeben eine besondere Ehrung für den verstorbenen Generalfeldmarschall von der Goltz-Palcha und für die in der Türkei und für die Türkei gefallenen deutschen Soldaten.

Den Kommandanten der türkischen Kriegsakademie, General Ali Fuad, dessen Ergeben eine besondere Ehrung für den verstorbenen Generalfeldmarschall von der Goltz-Palcha und für die in der Türkei und für die Türkei gefallenen deutschen Soldaten.

Dr. Ley sprach zu den Gläsern. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

Dr. Ley sprach zu den Gläsern. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen. Die deutsche Luftwaffe hat die britische Luftwaffe geschlagen.

34.012 Millionen RM. am Tage der Deutschen Volkzeit

Berlin, 19. März. Das Ergebnis der am Tag der Deutschen Volkzeit (15.16. Februar) für das Kriegswirtschaftswertberechnung eine Erhebung von 34.012 Millionen RM. am Tage der Deutschen Volkzeit.

Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet ergibt dieses bisher einzig vollständige Ergebnis eine Erhebung von 0,42 RM. pro Kopf der Bevölkerung.

Der Führer überreichte General Dietl den Narvit-Schild

Berlin, 19. März. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat dem General der Gehirnstamm Dietl, persönlich den von ihm gestifteten Narvit-Schild.

Vrien Korvettenkapitän

Berlin, 19. März. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat dem Korvettenkapitän Vrien, persönlich den von ihm gestifteten Narvit-Schild.

Mit Bomben auf feindliche Flugzeuge

19. März. (PK) Die Soldaten der englischen Luftwaffe haben ihren Luftabwehr gegen mehrere feindliche Flugzeuge ein weiteres Mal hinzugefügt.

Anscheinend die Maschinenräume beschädigt

Rom, 19. März. Zu der Torpedierung von zwei englischen Schiffsbooten ist es noch nicht möglich von Rom Krieg meldet ein Sonderberichterstatter des "Giornale d'Italia" folgende Einzelheiten: Trotz des bevorstehenden Winters war es einem Luftfahrzeug gelungen, einen der Maschinenräume eines italienischen U-Bootes zu beschädigen.

Zaung der Gaupropagandaleiter

Polen, 19. März. Am Mittwoch verließen sich in Polen die Leiter der Reichsgaupropagandaämter an einer Arbeitslagung, bei der eine Reihe von Besprechungen über die besonderen Aufgaben in den zurückgenommenen Gebieten stattfand.

Am Dienstag wurde der Reichsleiter Gumbel wegen Überlieferung der Reichsleiter an die Reichsleiter in Indien verhaftet.

Am 15. März verließ im Alter von 56 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit unser Gefolgshilfsmitglied, Herr

## Franz Werge

Nach dreizehnjährigem Jahre hat der Verstorbenen unserer Betriebsgemeinschaft angehört und trotz seines Lebens, das ihn in den letzten Jahren quälte, immer fröhlich und gesellig seine Pflicht erfüllt. Von seinen Arbeitskameraden wurde er hoch geschätzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Merseburg.**

Am 16. März verließ im Alter von 22 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit unser Gefolgshilfsmitglied, Herr

## Otto Elze

aus Eisdorf. Wir behauern das Hinscheiden dieses tüchtigen Mannes, der in unseren Unternehmen vielfach Jahre treu und zuverlässig seine Pflicht erfüllte und wegen seines fröhlichen und bescheiden Wesens von allen Arbeitskameraden hoch geschätzt wurde. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Merseburg.**

**Rachin!**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verließ am 10. März 1941 unser Arbeitskamerad, der Betriebsleiter

## Ernst Prinz

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewussten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Betriebsführer und Gefolgschaft Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**

Am 14. März verließ nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet in Wien mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

## Baul Kriegel

Major a. D. Inhaber des E. u. II von 1914 und anderer Ehren und Auszeichnungen. Kurz vor Beendigung seines 66. Lebensjahres.

In tiefer Trauer  
Franz Wolfgang Kriegel geb. Braun  
Josephine Kriegel, cand. chem.,  
u. S. W. des Oeres  
Ilie Kriegel

Saale (Saale), den 19. März 1941  
Lohnstraßenstraße 22

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. März, mittags 12 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Angehörige erbeten, die Beerdigungspforten Hellmann, Deffauer Straße 2, zu betreten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuheben.

Am 18. März 1941 verließ nach kurzer, schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr

## Dr. jur. Max Frenzel

Der Verstorbenen gehörte seit Gründung der Gesellschaft 1910 zuerst dem Aufsichtsrat, alsdann dem Vorstand der Portland-Zementwerke „Saale“ A.-G. an. Er war ein Leben lang an deren Beteiligung mit der „Maler-Deutschen Portland-Zement-Fabrik A.-G. Berlin Ende 1928 an.

Am dem Aufbau und der Entwicklung der „Saale“ hat der Verstorbenen hervorragenden Anteil genommen. Seine Redlichkeit und sein tiefes Hilfsbereitschaftsgefühl für seine Mitarbeiter führen ihm ein barbares und ehrendes Gedenken.

**Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der „Maler“ Deutsche Portland-Zement-Fabrik A.-G. Merseburg, den 19. März 1941.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. März 1941, nachmittags 3 Uhr, in Dorf Kirch (Sachsen) statt.

Nach kurzer schwerer Krankheit verließ am 16. März 1941 unser Arbeitskamerad, der Betriebsleiter

## Willy Walter

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewussten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Betriebsführer und Gefolgschaft Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**

Am 16. März erlosch der Herrgott meinen lieben Mann, unseren guten Vater und Großvater, Herrn

## Otto Naumann

von seinem mit größter Geduld getragenen schweren Leiden.

Die Beisetzung fand am Samstag unsern lieben Entschlafenen im engsten Familienkreis statt.

In tiefer Trauer für alle Hinterbliebenen:  
Helene Naumann geb. Ritter.

Saale/Saale, den 19. März 1941  
Lohnstraßenstraße 14

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung unserer lieben Verstorbenen

## Anna Paulsch

findet am Sonntag, den 21. März, 12<sup>00</sup> Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Hermann Paulsch  
Saale, den 20. März 1941  
Gieselerstraße 3

**Familienangelegenheiten**  
gehören in die M.N.S.

Nach schwerer Krankheit verließ plötzlich und unerwartet mein lieber Mann

## Hermann Kähler

einen Tag nach Vollendung seines 68. Lebensjahres.

Saale, den 18. März 1941  
Friedrichstraße 6

In tiefer Trauer:  
Luise Kähler.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, den 22. März 1941, 11<sup>15</sup> Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Wir die uns anlässlich unserer Verabschiedung ererbenden Hinterbliebenen danken wir herzlich.

## Kurt Korn, Kandidat und Frau Dora geb. Schubert

Saale (Saale), im März 1941

**Zurück Prof. Kneise**  
Mellanstalt Weldenplan

**Nachlaß-Auktion**  
Freitag, 4. 21. März, vorm. 10 Uhr, versteigere ich Gr. Märkerstr. 5, 11 Treppen, in Halle S. im freiwilligen Auftrage folgende Nachlasssache: 1 großes Bett mit Kissen, 1 Kommode, 1 Verkleidung, 1 Spiegel mit Komode, Nahrungsmittel mit Tisch, Libroschrank, Fächer, 1 Korb, 1 Koffer, 1 Gasherd, 1 Bettstelle m. Matratze u. Auflage, Waschiisch, Nachtschub, Flurgarderobe, Herdgeschloß, 1 Blechgeschloß, 14 Bilder u. v. v. und. Sachver. öffentlich vermittelnd gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind ab 8 Uhr zu besichtigen.

Max Knoke, vereidigter Versteigerer,  
Hermannstr. 5, Ruf 22942.

**Verstorbene**  
Hansen - Eilbolen Klein-Transporte  
Ruf 299 21 Otto-Körner-Strasse 3

**Briefmarken Dauerbezug**  
preiswert im Fachgeschäft  
H. Wehmeier, Geisstraße 23

Schneider für Haus und Büro gerüstet. In Schriftm. Nr. 888 an 2033, Mühlweg.

Kleinstransporte  
Ruf 22881

Umpiedbäte  
Kutmederl  
Mittelm Tisch,  
nur Geisming 7,  
Dol. luf.

Blau Eilbolen  
Ruf 31560 und 253 01  
Deutsche-Grunde

**Schreibmaschinen**  
gegen Vergütung teilweise auf mehrere Monate von hiesigem Schreibmaschinen-Geschäft um 1000 an 2033, Saale S.

Durch die neue Technik erzielte es viele

**Tiermarkt**

**Pflanzen- und Gärtnereibetriebe**  
zu verkaufen.  
Kopffleier,  
Spitze 30, Ruf 234 65

**reiner Apfelsaft**  
\* bestimmlich \*  
\* reichhaltig \*  
\* aromatisch \*  
\* gesund!

einfach köstlich

## BUTTERKRAUSE

**Partiämliche Behandlungen**

**Freileitung Halle-Stadt**  
Am Sonntag, den 22. März 1941, 19.30 Uhr, öffentliche Ausschreibung sämtlicher Ortsgruppenleiter im Stadtgebiet. Ausschreibung der Ortsgruppenleiter.

**Ortsgruppe Leipzig Kurze**  
Am Freitag, den 21. März 1941, 19.45 Uhr, im Wintergarten, Leipzig, öffentliche Ausschreibung, mit welcher die Wahl der Ortsgruppe. In diesem Thema wird der Richter Hauptmann G. G. Schneider, 19.15 Uhr, in der Sitzung 0.20 Uhr. Karten bei den Wahlstellen.

**Ortsgruppe Weimar**  
Am Freitag, den 21. März 1941, 20 Uhr, öffentliche Ausschreibung im Haus an der Weimar. Es wird der Ortsgruppenleiter G. G. Schmidt anfragen, Weimar.

**Greif zu! Warum noch zagen, wer gewinnen will, muß wagen.**  
Ruf 3.— RM. kostel. 1/2 Los. (1. Klasse am 18. April.)

**Staatliche Lotterie-Einnahmer**

Kimmel Leipziger Straße 16  
Schulze Schmeerstraße 17  
Köppen Leinfelder Straße 33  
Frankel Große Steinstraße 17  
Dr. Kessenhagen Ludwig-Wincher-Straße 17

## Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken

I Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin,  
II Deutsche Hypothekenbank in Weimar,  
III Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,  
IV Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin,  
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,  
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.

In den Hauptversammlungen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1940 eine Dividende von 6% zu verteilen. Deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug von 15% Kapitalarrest und Kriegszuschlag, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr 1940, soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 78, bei II die Nr. 34, bei III die Nr. 79, bei IV die Nr. 19, bei V die Nr. 45, bei VI die Nr. 47.

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln, den 20. März 1941.

**Mietgeduche**  
Ab 1. 4. auf etwa 8 Wochen in gut. Hause — evtl. auch in Pensa. —

**Schlafzimmer**  
mit 2 Betten und fließendem Wasser mit anschließendem Wohnraum in ruhiger Lage gesucht. Preisangeb. unter dem 1. 4. 41 erbeten.

**Wohnung**  
braut bis der Zimmer, in Zeitzendorf, im Umkreis von 10 km, für sofort gesucht. Zuschriften mit 1000 an 2033, Saale S.

**Verkaufsräume**  
im 1. Stock, evtl. für Büro-zwecke im Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Angebote N 1051 M.N.Z., Halle/S.

**Denkliche Ehrzeit vermissen**  
der Bankleiter

**Ein. Grundstüd**  
mit 2300 qm eingez. Obst- und Gemüsegarten in Merseburg bei geringer Anzahlung und nur geringer Tauschwohnung, 5 Zimm. u. mehr, sofort zu verkaufen durch A. Franke, Vermittlungsgeschäft, Merseburg, Lindenstraße 11.

**Reinwaschen**  
bis 2000 (einstündig) mit freiverbindlicher Wohnung in besten Lage. Aufträge 822 an 2033, Saale/S.

**Verstorbene**  
Hansen - Eilbolen Klein-Transporte  
Ruf 299 21 Otto-Körner-Strasse 3

**Briefmarken Dauerbezug**  
preiswert im Fachgeschäft  
H. Wehmeier, Geisstraße 23

Schneider für Haus und Büro gerüstet. In Schriftm. Nr. 888 an 2033, Mühlweg.

Kleinstransporte  
Ruf 22881

Umpiedbäte  
Kutmederl  
Mittelm Tisch,  
nur Geisming 7,  
Dol. luf.

Blau Eilbolen  
Ruf 31560 und 253 01  
Deutsche-Grunde

**Das neuse Dextrin**  
wird erleichtert durch die aufbauende Wirkung des wohlschmeckenden Kalk-Vitamin-Präparates

## Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20, 50 g Pulver RM. 1,10  
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

**Verstorbene**  
Hansen - Eilbolen Klein-Transporte  
Ruf 299 21 Otto-Körner-Strasse 3

**Briefmarken Dauerbezug**  
preiswert im Fachgeschäft  
H. Wehmeier, Geisstraße 23

Schneider für Haus und Büro gerüstet. In Schriftm. Nr. 888 an 2033, Mühlweg.

Kleinstransporte  
Ruf 22881

Umpiedbäte  
Kutmederl  
Mittelm Tisch,  
nur Geisming 7,  
Dol. luf.

Blau Eilbolen  
Ruf 31560 und 253 01  
Deutsche-Grunde

**Verstorbene**  
Hansen - Eilbolen Klein-Transporte  
Ruf 299 21 Otto-Körner-Strasse 3

**Briefmarken Dauerbezug**  
preiswert im Fachgeschäft  
H. Wehmeier, Geisstraße 23

Schneider für Haus und Büro gerüstet. In Schriftm. Nr. 888 an 2033, Mühlweg.

Kleinstransporte  
Ruf 22881

Umpiedbäte  
Kutmederl  
Mittelm Tisch,  
nur Geisming 7,  
Dol. luf.

Blau Eilbolen  
Ruf 31560 und 253 01  
Deutsche-Grunde

**Verstorbene**  
Hansen - Eilbolen Klein-Transporte  
Ruf 299 21 Otto-Körner-Strasse 3

**Briefmarken Dauerbezug**  
preiswert im Fachgeschäft  
H. Wehmeier, Geisstraße 23

Schneider für Haus und Büro gerüstet. In Schriftm. Nr. 888 an 2033, Mühlweg.

Kleinstransporte  
Ruf 22881

Umpiedbäte  
Kutmederl  
Mittelm Tisch,  
nur Geisming 7,  
Dol. luf.

Blau Eilbolen  
Ruf 31560 und 253 01  
Deutsche-Grunde









Neuport: „England vor der Zermalmung nicht zu retten!“

Neuport, 19. März. Das führende Blatt der „Daily Commercial and Financial Chronicle“... England vor der Zermalmung nicht zu retten!

im letzten Sommer die Entwürfe und die Konstruktionspläne fertiggestellt waren...

Bekanntes italienischer Flieger tödlich verunglückt

Nom, 19. März. Der bekannte italienische Flieger... tödlich verunglückt

Verdunelungsverbrecher hingerichtet

Berlin, 19. März. Am Mittwoch ist der 34jährige Otto Hepp... hingerichtet

Vollstgänger hingerichtet

Berlin, 19. März. Am 15. März sind der 30jährige Hubert Dajczek... hingerichtet

des Sondergerichts Darmstadt vom 10. Februar 1941 als Vollstgänger zum Tode verurteilt...

In der Gefangenschaft des Reichsmilitärs Ministeriums des Innern wurde eine deutsche Einheit...

Das nordamerikanische Marinekommando gab bekannt, daß sechs Besatzungsmitglieder...

Bei Übungen der schwedischen Luftwaffe bemängelte ein schwedischer Militärflugzeug...

Amliches

Erhebung über den geplanten Gemischbau 1941

(Neben dem Reichland zum Bau) Auf Anordnung des Reichsamtes für Erbauung und Wohnungsbau...

Lebensmittels- und Wirtschaftsdaten

- 1. Am 24. 3. bis 24. 4. 1941 werden in den 18 Bezirksverwaltungsstellen...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Rechtsprechung

1. In den Bezirksverwaltungsstellen werden am 24. März 1941...

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89

Deutsches Berufszweigwerk

Kreis Halle-Stadt, Guts-Nachricht-Str. 11, Ruf 219/89





# Die Kämpfe in Ostafrika

(Von unserem ständigen Vertreter)

v. H. Rom, 19. März 1941.

Die gegenwärtigen Operationen in Ostafrika weiten in großen Zügen folgende Kennzeichen auf: Nachdem es der nördlichen englischen Heereskolonne unter Platt nicht gelang, den italienischen Verteidigungsriegel bei Keren, der die Zugänge nach Amära und über Selbi nach Addis Abeba deckt, zu durchbrechen, verlor die Generalität des General Seneel, die Operationen auf den übrigen Frontabschnitten zu forcieren in der Absicht, noch vor Beginn der Regenzeit im Südsudan (Ogaden) das herbeizuführen, was bisher im Nordabschnitt (Eritrea) fehlgeschlagene. Der Einbruch in die italienischen Verteidigungsstellungen auf der abessinischen Hochebene und damit die Bedrohung Addis Abebas.

Neben Eritrea sind insgesamt vier Frontabschnitte zu unterscheiden, und



am Nord-Umbara, wo eine englische Kolonne vom Sudan kommend, auf der Straße Galtana-Selbi auf Gondar — 40 Kilometer nördlich vom Tana-See — vorzustoßen versucht; Galtana, wo sich in der Straße Danqalia-Engabara — Serie abessinischer Grenzposten unter dem Kommando britischer Offiziere in militärischen Operationen gegen die vom blauen Nil (Abäbi) dreieinig umflossene 2500 bis 4000 Meter hohe Bergkette Gicche befinden; das südliche Sezen-Gebiet (Sidamo), wo vom Indoflora und Mojae zwei getrennt operierende britische Kolonnen nach Norden (Sidamo und Doga) vorstoßen, und endlich die italienische Somaliland, während auf den drei vorgenannten Abschnitten jeweils wegen Geländeunverträglichkeiten (Galtana) teils wegen Verkehrsschwierigkeiten (Sidamo) die Operationen nicht wesentlich über die Anfangsstadien hinaus geschritten sind und die Verbindung mit den eigentlichen italienischen Verteidigungsstellungen noch nicht hergestellt ist, beschränkt der Frontabschnitt Somaliland bzw. Ogaden Winterkämpfe.

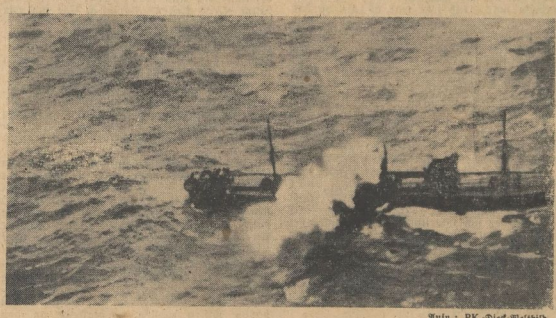
Die hier von zwei Kampfabteilungen, und zwar im Süden längs des Gicche und nördlich längs des Wedi Schebel operierende Heereskolonne unter General Cunningham hat hauptsächlich die Aufgabe, mit dem Einbruch in das Gebiet der Addis Abeba vom Osten her zu bedrohen und die Verbindung Addis Abeba zum Meer abzuschnitten. Die größere Bedeutung kommt dem Wedi Schebel gegen Ogaden zu, da mit einer Infanteriedivision der 80 Kilometer nordwestlich gelegenen Dire-dawa die Grenzabteilung Addis Abeba — Sidamo unterbrochen wäre. Nach englischen Angaben hat die Spitze der Streitkräfte Cunningham am Unterlauf des Juba etwa die Linie Werlogubi — Gorrä — Danan erreicht, um zum Stützpunkt auf Saffabane anzugreifen. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß hier im Raum von Ogaden die erste ernsthafte Auseinandersetzung zwischen den italienischen und englischen Streitkräften an der Südfont zu erwarten ist.

Während die bisherigen Operationen in Italienisch-Somaliland im Zeichen des offe-

nen und den Panzerverbänden Cunningham gute Einwirkungsmöglichkeiten bietenden sonnigen Klimalandes standen, steigt das Gelände von Mutschab bis Harar um fast 2000 Meter an und bietet mit dem starken Gefälle von Harar nach Saffabane in höchst ungünstiger Richtung dem Verteidiger gute Möglichkeiten bei dementsprechender Beschränkung des Panzerangebots des Gegners. Die von der englischen Propaganda gewählte Methode, den Sieg Cunningham durch die Zahl der von den englischen Streitkräften in Italienisch-Somaliland belegten Quadrat-Kilometer zu bekräftigen, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die bisherigen Operationen in Somaliland im Zeichen der kräfteparenden Strategie des Oberbefehlshabers des faschistischen Impero standen, der die Somaliland-Ziele mehr oder minder vollständig räumen ließ, um — wie es an allen übrigen Frontabschnitten in Ostafrika — den Kampf in den naturgegebenen Verteidigungsstellungen der abessinischen Verteidigungslinien zu erzwingen, die die englischen Streitkräfte ihres bisherigen Vorstoßes des zahlenmäßig überlegenen Einlasses von Panzer- und Motorverbänden beraubten. Dagegen erweist sich Cunningham als Vorstoß im Somaliland der bisherigen Charakter fehlt — die Besetzung nahm über einen Monat in Anspruch — ist mit Sicherheit zu rechnen, daß die italienischen Streitkräfte in voller Zahl und planmäßig die ihnen bestimmten Aufnahmestellungen erreichen konnten, mit anderen Worten: Cunningham's Truppen werden nach den bisherigen Geschehnissen mit schwachen italienischen Einheiten nördlich auf das italienische Gebirg in den vorbereiteten Verteidigungsstellungen treffen.

Der italienischen Führung ist der Name Saffabane — Harar — Ogaden aus den Kämpfen während der zweiten italienischen Offensive in Ogaden (30. April bis 8. Mai 1939) in allen Einzelheiten bekannt. Dieses Gebiet ist seit längerer Zeit als natürliche Verteidigungsstellung gegenüber jedem aus dem Südsudan kommenden generalisierten Angriff und wurde 1935/36 auch vom Wedi Juba als Endabschnitt des Raschid's Angriff an der Südfont gewährt.

Die englischen Hoffnungen, mit dem Vorstoß auf Saffabane-Harar eine Brücke in die italienische Verteidigung auf der abessinischen Hochebene zu schlagen, können entsprechend nicht weniger problematisch als die seinerzeit auf englischer Seite vorhandene Illusionen über die angebliche Schwäche des nördlichen Verteidigungsriegels Keren. Auf der Seite der italienischen Truppen kämpft außerdem die 3. Division der Engländer in Ogaden bis zum Eintritt der jede offensive Operation erheblich erschwerenden Regenzeit kaum mehr als ein Monat zur Verfügung steht und überdies Johann Crepazille an anderen Fronten eintriften werden, die den Verlauf der Kämpfe in Ostafrika schneller und energiegelicher entscheiden werden, als es sich das britische Oberkommando für den Witteren Osten heute noch träumen läßt.



Treffer mittschiffs 200 Kilometer westlich Irland. Luftangriff auf das Handelsschiff „Temple Head“ (4427 BRZ). Das Schiff stoppt. Bei leichter Schlagseite läßt eine starke Dampfwolke auf Beschädigung der Kesselanlage schließen.

## Der Bericht des OKW:

# Die ganze Nacht gegen Hull

### Neue Erfolge unserer Schnell- und U-Boote: 26 500 BRZ versenkt

Berlin, 19. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei einem Vorstoß gegen die englische Südküste versenkte ein Schnellboot aus einem feindlichen Geleitzug zwei Handelsschiffe mit insgesamt 10 000 BRZ. Ein Unterseeboot versenkte zwei besetzte feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 18 000 BRZ, ein anderes Unterseeboot 3500 BRZ feindlichen Handelsschiffes.

Starke Kräfte der Luftwaffe griffen in der letzten Nacht wieder militärische und lebenswichtige Ziele in Großbritannien an. Insbesondere wurden auf Hull an der Humber-Mündung während der ganzen Nacht Spreng- und Brandbomben aller Kaliber in großer Zahl abgeworfen. In Folgebombardungen und Bergrangabomben entzündeten zahlreiche Brände.

Bei Tage wurde ein Handelsschiff im St. George's-Kanal wirkungslos mit Bomben belegt. Das Schiff blieb mit Schlagseite liegen.

Im Mittelmeertrakt griffen am 18. März deutsche Luftführungsaufstellungen 40 Kilometer westlich Arela einen feindlichen Kriegsschiffgeleitzug, bestehend aus zwei schweren Einheiten, sechs Kreuzern und zwei bis drei Zerstörern, an. Die beiden schweren Einheiten wurden durch je einen Lufttorpedo getroffen.

Der feindliche Flug in der letzten Nacht in Norddeutschland ist am weitesten über zwei Küstenstädte Brands- und Sprengbomben. Der ausgerichtete Schaden ist geringfügig. Es gelang, sämtliche Brände bereits im Entstehen zu löschen. Einige Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt.

Der Gegner verlor fünf Flugzeuge, davon zwei durch deutsche Jagdflieger. Ein eigenes Flugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

Am dem Erfolg bei dem Angriff auf den feindlichen Kriegsschiffgeleitzug westlich Arela waren beteiligt: Kampfsgruppenkommandeur Hauptmann Romanowski als Kommandant mit der Besatzung Oberleutnant Lorenz, Oberfeldwebel Henze, Feldwebel Lehmann, und Leutnant Wolf als Kommandant mit der Besatzung Oberfeldwebel Schmidt, Unteroffizier Bräuner, Feldwebel Käten.

# Der geborene Intrigant

### Zum Tode Titulescus, des ehemaligen Wortführers der Genfer Liga

(Drahtmeldung auseres Vertreters)

v. H. Rom, 19. März. Von der breiten Öffentlichkeit unbekannt, ist, wie schon mitgeteilt, in Genua einer der traurigen Helden des längst vergangenen Genfer Damaskus gestorben. Die internationale Presse nimmt jedenfalls nur ganz flüchtig davon Kenntnis, daß Mikolaj Titulescu, jahrelang rumänischer Außenminister und Vertreter Rumäniens auf der Genfer Liga, nicht mehr lebt.

Seit Jahren war Titulescu bereits von der politischen Bühne abgetreten. Seine Rolle war in dem Augenblick ausgeblieben, als Deutschland nach der Machtübernahme der Genfer Liga den Frieden feierte und der entscheidende historische Endkampf Deutschlands gegen das Versaillesystem einleitete. Bis zu jenem Zeitpunkt war Titulescu neben dem französischen Staatspräsidenten Benesch der härteste Exponent der englisch-französischen Westpolitik. Durch ihn beherrschten London und Paris das Genfer Instrument.

Titulescu war der geborene Intrigant und eine menschlich ebenso jammervolle wie politisch höchst zweifelhafte Persönlichkeit. Bei jeder Gelegenheit wurde Titulescu in Westberausgestellt. Mehrfach war er Prä-

sident der „großen Jahresverfammlungen der Liga“. Immer wieder war es Titulescu, der die Ziele der langjährig übermächtigen französisch-englischen Sicherheitspolitik vertrat, der immer wieder alle vernünftigen Reaktionsforderungen des kategorischen Reichs der westlichen Demokratie entgegenstellte. In intimster Zusammenarbeit mit Benesch führte Titulescu einen abgeerbten Kampf gegen alle die Kräfte, die eine gelinde Neuordnung und Neuregelung im Südsüd Europas herbeiführen wollten. Die Hinterlist des ungelieblichen Genies, den dieser Mann schrecklich in der europäischen Politik ausübte, blieb nach außen hin in Dunkel gehüllt. In unterrichteten Kreisen wußte aber jeder, daß Titulescu von dem westlichen Demokratie finanziert und ausgestattet wurde, daß Titulescu seine Weisungen aus Paris und London erhielt und daß er der nur allzu willige Handlanger der dunklen Mächtschancen des internationalen Judentums und des internationalen Kapitalismus war.

## Der Italienische Wehrmachtbericht:

### Italienischer Gegenangriff bei Keren

Rom, 19. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: In der arabischen Front nicht von Bedeutung.

In Nordafrika bombardierten unsere Flugzeuge feindliche motorisierte Einheiten und Truppen.

In Ostafrika nahm die Schlacht an der Keren-Front ihren Fortgang, wo die Engländer bedeutende Lands- und Luftkräfte konzentrierten. Unsere Truppen haben durch ihren fähigen Widerstand den feindlichen Absichten im Gegenangriff harte Verluste zugebracht. Einer unserer Jagdverbände hat im Heberschlagungsangriff auf einen feindlichen Luftstützpunkt acht englische Flugzeuge vernichtet.

**Mikrofenin**

stark wirksam, gegen Zahnfleischentzündung, Zahnlack, kräftigend, mild aromatisch, — und so preiswert!

40% mehr Wirkstoff als bei 25% Preis

# 3. Rührteig-Rezept von Dr. Oetker

## Kartoffelnapfkuchen:

1 Ei, 175 g Zucker, 1/2-1 l Milch, 1 Päckchen Dr. Oetker Backpulver, 1 Päckchen Dr. Oetker Salz, 1 Päckchen Dr. Oetker Soßen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver, 200 g Soßen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver, 250 g geröstete Kartoffeln (vom Tage vorher), 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 100 g Rohrin oder geröstetes Weizenbrot.

Das Ei, der Zucker, die Gewürze und das mit etwas Milch angerührte Soßen- oder Puddingpulver werden nach und nach gut miteinander verrührt. Die durchgerührten Kartoffeln (der Teig wird glatter und feiner, wenn man die Kartoffeln feinmal durch ein Sieb streicht oder durchpresst) und das mit „Backin“ gemischte und geliebte Mehl werden abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (reißend) vom Löffel fällt. Die gereinigten Rohrin oder das geröstete, entkürzte, in Würfel geschnittene Weizenbrot werden zuletzt unter den Teig gegeben. Man füllt ihn in eine gut fettete, mit geriebener Semmel ausgeklebte Pfannkuchenform.

Backzeit: Etwa 60 Minuten bei schwacher Mittlehitze. Bitte ausschneiden!

Dr. Oetker Backpulver „Backin“ — seit 50 Jahren bewährt!



Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Neuordnung der Kohlenbewirtschaftung

Die Neuordnung der Kohle als der wichtigsten deutschen Rohstoffe in der Kriegszeit bedingt vornehmlich die Neuorganisation der gesamten Kohlenbewirtschaftung...

Das in erster Linie ein Transportproblem ist, hat der Reichsminister für den Bergbau...

Betreuung des deutschen Privatwaldes

Unter eine gemeinsame Betreuung des Reichsforstwesens, des Reichsprivatwaldes für Erhaltung und Bewirtschaftung...

Rechtsstelle mitteleuropäischer Volkswirtschaften. In dem Zusammenhang der Zentralverordnungen...

Weltretard von Anni Kapell

Der Schicksal eines internationalen Schachmeisters, war das 200-Meter-Rennen...

Bereitschaft in Hodey

In Halle, Ziegenhufe, Spiel der Männer: 23 Ziegenhufe - Her-Welt-Dalle...

Kleine Sportrundschau

Berlin-SSG - Tennis-Sportklub am 6. April. Das veranstaltete die im Zentrum...

früheren Erfolg über Wadegberg wiederholen wird. Die Diplomspiele werden in Staffel I durch ein Treffen in Zeana...

Bereitschaftsschulung im Geräteturnen

Am kommenden Sonntag werden im Oberberg die Stämme der Bezirks- und Kreisstaffeln im Geräteturnen für Männer und Frauen...

Reichsweites Tischtennis-Turnier

Die Tischtennis-Abteilung des SV Borussia Berlin hat für den kommenden Sonntag ein reichsweites Turnier ausgeschrieben...

Generalsekretär: Kurt Böhmer, Vize: Kurt Böhmer, Schriftführer: Kurt Böhmer...

Laubenzkolonie "Für alten Liebe"

ROMAN VON ERNST GRAU



28. Fortsetzung

Da - jetzt kommt sie, habe die Mutter möglich auf, und es war ein frohes...

Della beobachtete sie mit einem heimlichen Seitenblick, und ein kleines, feines...

Da sah sie nun, daß die Mutter nicht so das was man dachte, sondern...

Ein Blick auf ihre reineren Seiten war, dachte Della feindselig, indem sie...

Das Mädchen hatte sich unter diesen nicht sehr freundlichen Gedanken an einen der...

Aber Della hatte kaum die Feder zur Hand genommen, als einer der Schaffner...

Was ist denn heute los, Herr Schaffner? empfing die Wirtin ohne Begrüßung...

Deshalb komme ich, fuhr Frau Neubert, ist wieder mal etwas passiert in der Stadt...

Vertraulich? Scherz? unterdrückte sie die Frau insidrig.

Keine Ahnung, soweit ich das jetzt darüber gehört habe, begann er dann zu erzählen...

Maria Neubert sah ganz still und hörte ihm zu. Sie dachte in dieser Minute nur daran, wie bitter unredlich sie gestern dem Mann...

hinter dem Schanitzel machend die Worte sagte.

Rechtlich muß ich Schuld auf Erden bis auf den letzten Heller werden.

Ja, so war das nun. Die eigene Arbeit erkannte man immer erst, wenn es zu spät war...

Da sah sie ins Krankenhaus, Della, sagte sie, als der Schaffner dann wieder gegangen war...

Auch der Nachmittags Strottamp war heute bestimmt mit dem Wind...

Strottamp hörte sich das mit verdorrter Miene an. Schade, er war vielleicht nicht weit vom Ziel...

Es tut mir in ebenlo, lieber Strottamp, daß wieder diese tolle Idee in Ansehen nehmen müssen...

Die zweite, weniger dienliche, aber trotzdem nicht weniger wertvolle...

Das aber war nun eine Sache in der Strottamp sich gegenwärtig Meinung war, die sogar seiner Ansicht nach...

ließe sich verhindern werden mühte. Der Schaffner verneinte, im ersten...

Es hätte absolut keinen Wert, wenn Sie jetzt zu Hause gingen...

Revello mochte das gar nicht einsehen. Er hatte ein Dutzend Wein...

Nun fand er hier in der Telefonzelle und viel schon zum vierten Male...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als er aber dann von den Geheimnissen des vergangenen Abends hörte...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Wohnten die Sturksteine nun selbst leben, wie sie miteinander fertig wurden.

Strottamp sah auf die Uhr. War wieder einmal verdammt spät geworden...

Manövrierte jagte der Autobus die drei Allee hinunter, der Stadt entgegen...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...

Als Strottamp endlich, bekräftigt von dem Ergeben dieses Befehrs...

Die Untersuchung war der erste Schritt auf diesem trüben Wege...



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Halle/Saale

Verleger: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Postfach 118. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich Sonntag, Sonntag ausgenommen. Die "M.N.Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung. Die "M.N.Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung. Die "M.N.Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung.

Abdruck und Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung der Verlagsanstalt verboten. Die "M.N.Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung. Die "M.N.Z." ist das amtliche Organ der Reichsregierung.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 78

Donnerstag, den 20. März 1941

# Größte Schäden in Hull

### Mit einigen hundert Flugzeugen gegen die ostenglische Hafenstadt - Großbrände und heftige Explosionen - Alle deutschen Flugzeuge trotz starker Abwehr zurückgeführt

## Englands Grobhafen schwer verwundet

Über den Grobhafen von Hull schreibt Kriegsberichtiger Erwin Kirchhof: Hull ist einer der bedeutendsten, schiffbauenden Häfen der Welt, aber mit seinem riesigen modernen Umschlagshafen das Tor Englands. Viele mächtige Handelsstädte mit ihren Schiffswerften, Trockendocken, Kohlen- und Brikettanlagen, mit ihren Schiffshebern, Krählanlagen und ihrer Fließwege ist größer im Handelsverkehr als Edinburgh und noch wichtiger als Newcastle. Die Hälfte von dem, was aus den mit Industrie- und Schiffswerken gesicherten Midlands kommt, wird durch diesen Hafen geschickt. Was Liverpool für den Westen ist, ist Hull für den Osten Englands.

In diese Worte eines deutschen Seemanns dürfte ich denken, als der Befehl zum Angriff kam und bekannt wurde, in welcher Stärke und mit welcher Wucht auch heute noch wieder eine der empfindlichsten Lebensadern des Reiches angegriffen werden sollte. Alles, was Propeller hat, liegt heute noch nach Hull, sagt der Kommandeur zu seinen Staffelführern. Wir wissen, was das bedeutet. Nach Liverpool werden wir nun auch die bedeutendsten Häfen Englands schwer angreifen. Hull wird diese Stunde nicht vergessen.

Ein Maß von Scheinwerfern und während der Flakartilleriefeuer kreuzt alle Richtungen. Kurz und klar kommt der Befehl des Kommandanten durch das Sprechrohr: "Achtung! Auf Nachtflugzeug anpassen!" Jetzt sind alle anderen Gedanken ausgeschlossen. Die Wachposten gehen auf ihre Posten. Die Scheinwerfer sind auf den Sternenhimmel abgelenkt und fast die Hälfte. Auch heute noch soll ein feiner dieser Hinfen, wenigen Stunden überfallen. Unter hundentlang, in ständiger Reize durchgeführter Flug soll nicht versagt sein. Wir brechen zum Ziel durch. So oder so.

Schon von Lincoln aus sind riesige Brände zu sehen. Die Geschwader vor uns haben alle schon gute Arbeit geleistet. Durch eine Straße von Scheinwerfern, umgeben von immer noch stärkerem Abwehrfeuer der Flakartillerie, arbeiten wir uns an den uns zugewiesenen Zielraum heran. Wunden hässlich sind wir über Hull, über dem weiten London grühen Kohlenausfuhrhafen Englands. Die Halbinseln, von denen im Norden fast der gesamte Vorkriegsverkehr über die Nordsee nach Skandinavien und Deutschland ging, sind taghell erleuchtet.

Und während die Geschwader Bomben werfen und schweren Kalibers auf Eisenbahnstationen, Wasser- und Kraftwerkungsanlagen werfen, es in mehr als zehn großen Brandherden überall auflodert, blutige Brände urplötzlich aus der Erde emporsteigen, werden wir in leuchtendem Flakfeuer unsere Brände und Sprengbomben in die Trockendocke und auf die Reglensiers.

Plötzlich überkommt einem der brennendsten Brande, jetzt die Flakartillerie zu haben, der Heimat die Wucht und Stärke dieses Angriffes zu vermittelten, zu beschreiben, wie in den letzten Nächten in Liverpool, Birmm und Glasgow und anderen mehr Schlag auf Schlag die Lebensadern des Reiches zerfallen werden.

Dem ersten Morgenlicht landen wir wieder auf unserem Zielgebiet. Die Flakartillerie nehmen wir nicht nur als Feindeszeichen der Erde in und auf, sondern wir sind auch stolz, Hull, den größten Hafen Englands, trotz aller Feindschaften schwer verwundet zu haben.

## Fünfstündiger Angriff

Berlin, 19. März. Der in der Nacht zum 19. März durchgeführte Angriff auf Hull hat größte Schäden in den kriegswichtigen Anlagen der Stadt hervorgerufen. Drei Großbrände wurden im Nordosten der Stadt beobachtet. Heftige Explosionen mit nachfolgenden Bränden entstanden ferner in Dock- und Lagerhäusern des Hafengebietes. Reichlich und sich greifende Feuer mit starker Rauchentwicklung lassen darauf schließen, daß bei den Angriffen einige der großen Oelmühlen und Getreidepeicher Bombenverluste erlitten.

Von diesem mit einigen hundert Flugzeugen in rollendem Einsatz durchgeführten Angriff, der über fünf Stunden andauerte, kehrten alle Flugzeuge zu ihren Heimatbasen zurück.

## Kriegsschauplatz Atlantik

In letzter Zeit taucht häufig das Wort "Atlantik" in den Presseberichten und in den Zeitungsartikeln auf. Allmählich tritt dadurch in das Bewußtsein des deutschen Volkes die Tatsache, daß sich der Krieg nach Westen auf den atlantischen Ozean verlagert hat und damit ein wahrhaft atlantischer Krieg geworden ist. Das ist unbedingt eine bemerkenswerte politische und strategische Entwicklung.

Der Anfang dieses Krieges lag in Ost-Europa und war rein kontinental. Meer und Luftwege standen im Vordergrund. Am Westwall hatte das Wehr der Wehr den Wehr für die Operationen im Osten. Nach dem beispiellosen Wagnis über Polen und einem langen Winter des Wartens begannen die Verände des Ozeans in Skandinavien in den Häfen zu fallen und Deutschland vom Norden abzuschneiden. Der deutsche Gegenangriff stand in der blutigen Schlacht von Narvik und Norwegen. Viele unvergessliche Operationen waren möglich durch das reibungslose und feindlich-lösliche Zusammenarbeiten aller drei Wehrmachtteile. Aber am Ende hatte in der ersten Hälfte des Kampfes die Kriegsmarine die Führung und auch die größten Opfer zu tragen. Narvik wurde nicht nur zum Symbol deutscher militärischer Tugenden, sondern auch ein Beweis für die große strategische Bemerkung einer Kriegsmarine die Durchführung und Sicherung des händigen Nachschubes nach Norwegen, der in der Nacht von Kriegsmarine und Handelsmarine lag, war eine hervorragende Leistung.

Das Ergebnis der Vorkriegsoperation war die Zurückverlagerung der englischen U-Bootflotte in den Norden und das Rückfallen an der atlantischen Küste Norwegens. Von hier aus konnten die Operationen der deutschen Streitkräfte sehr viel besser angeleitet werden und führten auch zur Verletzung eines wertvollen britischen Flugzeugträgeres, der "Glorious" und ihrer beiden Begleiterschiffe hoch im Norden bei der Insel von Narvik. Heute schon die deutsche Seefriedführung durch die deutsche Kriegsmarine freien Ausgange aus der Nordsee und weitere Bekämpfungsmöglichkeiten gefunden. So erweitert sich die Lage im Laufe des Sommers noch sehr. Das Reichliche Vordringen des deutschen Heeres und der Luftwaffe nach Westen und die endgültige Ueberweisung Frankreichs über die Operationen der Kriegsmarine ganz neue Operationen. Von da an begann eine ganz neue Phase des Krieges.

Bis dahin hatte man in Deutschland immer noch den Eindruck eines mittel-europäischen Weltkrieges haben können. Nun erst, nach dem Vordringen des härtesten Landheeres, weite sich der Krieg auf einen ozeanischen Ausdehnungsbereich aus. Die deutsche Kriegsmarine übernahm die holländischen, belgischen und französischen Häfen und Schiffe bis an die kanalische Grenze und fand somit England direkt gegenüber. Deutsche Schnellboote, Torpedoböte und U-Boote, Fernkampfbatterien und Fliegerverbände vertrieben die englischen Streitkräfte aus dem Kanal und hörten den britischen englischen Schiffen verfahren, daß jedes U-Bootverbände eines Gefährdunges an einer richtigen "Kontinentaloperation" wird, wie sich Großadmiral Gerd Schaal ausbrückte. Die fast völlige Isolierung des Kanals hat schwere Folgen für die britische Schifffahrt, weil es für wichtigerer Seewege war.

In der atlantischen Küste wurden ebenfalls deutsche Einheiten stationiert, die von da aus in den Atlantik vorrückten. Deutschland befindet sich heute im Besitz von sechsatlantischen Operationshäfen, wie sie

## Der ungarische Außenminister kommt heute nach Deutschland

Minister Ladislaus Baranowski, der am 19. März in der Nacht zum 19. März durchgeführte Angriff auf Hull hat größte Schäden in den kriegswichtigen Anlagen der Stadt hervorgerufen. Drei Großbrände wurden im Nordosten der Stadt beobachtet. Heftige Explosionen mit nachfolgenden Bränden entstanden ferner in Dock- und Lagerhäusern des Hafengebietes. Reichlich und sich greifende Feuer mit starker Rauchentwicklung lassen darauf schließen, daß bei den Angriffen einige der großen Oelmühlen und Getreidepeicher Bombenverluste erlitten.

Von diesem mit einigen hundert Flugzeugen in rollendem Einsatz durchgeführten Angriff, der über fünf Stunden andauerte, kehrten alle Flugzeuge zu ihren Heimatbasen zurück.



getroffen  
heit vernichtet

## Alarm

Condon muß schwere Schäden in Hull zugeben  
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw Stockholm, 19. März. Das englische Luftfahrtministerium gab am Mittwochmittag bekannt, daß die große Hafenstadt Hull das Hauptangriffsziel der deutschen Luftstreitkräfte in der Nacht zum Mittwoch gebildet habe. Schwere Schäden wurden angetan. Große Teile der Arbeiterbevölkerung seien obdachlos geworden. Ein Feuersturm über Hull, daß der deutsche Angriff große Ausdehnung hatte. Auch eine Anzahl von Feuerbränden sei entstanden.